

Medienkonzept

Ausstattung

Klassenräume	Fachräume	Medienraum	Computerraum
Smartboard's	Smartboard's	Lehrerarbeits-	Smartboard's
		plätze	28 Schülerarbeits-
		Notebookwagen	plätze

Ausstattung Software

- Office
- Gimp
- Diverse Lernsoftware

Multimediale Nutzung

Wie viele andere Schulen hat auch unsere Schule ihr Medienkonzept nicht eines Tages geplant und danach umgesetzt. Es ist eher in einem langsamen und mehrschichtigen Prozess entstanden, je nachdem wie sich die technischen Voraussetzungen, die Qualifikationen im Kollegium, die Einbindung neuer Medien in den realen Unterricht und die Reflexion darüber entwickelten. Dass dabei die Diskussion der schulischen Einsatzmöglichkeiten in den Fächern und Fachbereichen unterschiedlich erfolgte und sich Absprachen über die Unterrichtsinhalte und deren Einarbeitung in die Curricula zunächst auf recht unterschiedlichem Stand bewegten, versteht sich von selbst. In den meisten Fachbereichen werden jedoch zunehmend gemeinsame Ziele für die Entwicklung der Medienkompetenz der SchülerInnen entwickelt. Zudem ist zu bemerken, dass in den Bemühungen der Lehrkräfte folgende Gesichtspunkte immer stärker in den Vordergrund treten:

- Die Förderung selbst gesteuerter Lern-Aktivitäten der SchülerInnen
- Die Entwicklung der Lernkompetenz der SchülerInnen (Methoden des Lernens; Strategien, das Lernen zu lernen)
- Der Ausbau von sachlicher und politischer Bewertungs- und Entscheidungsfähigkeit
- Die Stärkung sozialer Kompetenz und Toleranz im internationalen Kommunizieren
- Die Förderung von Kreativität und Produktivität

Wir wollen unser Medienkonzept an den zwei Ausgangspunkten unserer Unterrichtsarbeit festmachen: Erstens an dem unseres Lernbegriffs, den wir ausgehend von dem Erwerb der Fachkompetenz erweitern (wollen) um den der Sozialkompetenz und der Medienkompetenz. Zweitens an dem des Projekt-Lernens, das den erweiterten Lernbegriff aufnimmt und mit dem Prinzip des fächerübergreifenden Lernens verbindet. Insofern siedeln wir die Vermittlung von Medienkompetenz außer im Fachunterricht auch im fächerübergreifenden Unterricht und im Projektunterricht an.

Zurzeit werden die PC-Arbeitsplätze von den unterschiedlichen Fächern genutzt: Im Fachbereich Deutsch für Zeitungsprojekte und Thema Werbung, in Informatik zur Vermittlung fundierter Kenntnisse im Umgang mit diesem Medium bzw. fachspezifischer Software, sowie in naturwissenschaftlichen Fächern und Erdkunde zur Internetrecherche und zu Präsentationszwecken. Der sozialwissenschaftliche Unterricht benötigt das Medium zur Auswertung und Präsentation eigener Umfragen.

Klasse 6

Der Wunsch nach Medieneinsatz im Fachunterricht verlangt, dass unsere Schülerinnen und Schüler möglichst früh in den Umgang mit den Schulcomputern und den Besonderheiten des Netzwerkes eingewiesen werden. Das Schulnetzwerk muss den Schülerinnen und Schülern vertraut gemacht werden, um den Einsatz des Mediums Computer für den Fachunterricht zu ermöglichen. Alle Schülerinnen und Schüler unserer 6ten Klasse nehmen am Einführungsunterricht teil, in dem sie mit Hilfe kleiner Software-Tools, aber auch Office-Software, in den Umgang mit unserem Netzwerk eingeführt werden. Alle Kleinprojekte vermitteln und festigen die Grundlagen des Betriebssystems (Maus- und Fenstertechniken, Dateien speichern und öffnen, Ordner erstellen...). Ziel des Unterrichts ist es dabei auch, einen einheitlichen Kenntnisstand aufzubauen, um mit Klassen im Fachunterricht die Medien Computer und Internet in vielfältiger Weise einsetzen zu können.

Klasse 7 und 8

Der Einsatz neuer Medien im Fächerkanon der Klassen 7 bis 8 soll durch die Festigung und den Ausbau der Kenntnisse ermöglicht werden.

Klasse 9/10

Das bisher dargestellte Konzept ermöglicht es uns als Oberschule im Bereich der Wahlpflichtkurse fundierte Grundkenntnisse unserer Schülerinnen und Schüler zurückzugreifen, wenn sie ihre Wahl treffen. Hier werden Inhalte angeboten, die den Schülerinnen und Schülern eine vertiefende und spezialisiertere Arbeit mit professionellen Programmen ermöglichen.

- Text
- Bild
- Ton
- Film
- Internet

Netzwerke

- Internet
- Intranet

- Pädagogisches Netzwerk

Schüler

Der Unterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, die Textverarbeitung über ihre wesentlichen Funktionen hinaus zu beherrschen und gewissermaßen für ihre Bewerbung sinnvoll einsetzen zu können. Die schriftliche Ausarbeitung von Referaten, die Verfassung einer formgerechten Bewerbung und eines Lebenslaufes sind Inhalte des Deutschunterrichtes und geeignet, neue Medien als Werkzeug zu nutzen und darüber hinaus als Werkzeug auch zu vermitteln. Statistiken und Datenquellen begegnen unseren Schülerinnen und Schülern anhand von Diagrammen in unterschiedlichen Fächern. Kenntnisse der Tabellenkalkulation stärken die Fähigkeit, Statistiken und Diagramme anzuwenden und zu analysieren, Formeln und mathematische Operatoren finden sich in diesem Medium zum Festigen und Experimentieren.

Ergebnisse einer Projektarbeit sollten einem breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – das erstellen von Wandzeitungen, Plakaten oder der mündliche Vortrag mit Overheadprojektor können mit der Präsentation über Notebook oder Computer bereichert und ergänzt werden. Schülerinnen und Schüler werden so an Kommunikationsformen gewöhnt, die ihnen in späteren beruflichen Situationen vertraut sein sollten. Das Internet bietet eine Fülle von Möglichkeiten, im Unterricht als Recherchemedium und als Informationspool zu dienen. Es bietet sich zur Materialbeschaffung, aber auch als Veröffentlichungsplattform an, um Ergebnisse einer Arbeit bzw. die Schule zu präsentieren. Ein kritischer, verantwortungsbewusster und kompetenter Umgang muss den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden – neben der Informationssuche muss eine Auswertung und Bewertung von vermeintlichen Fakten gelehrt werden. Projektarbeit im Unterricht erfordert auch medien- und softwareübergreifende Nutzung neuer Medien. Die Zusammenstellung einer Bewerbungsmappe mit digitalen Bildern und Dokumentationen – das selbständige Führen eines Portfolios setzt Kompetenzen im Arbeiten mit Internet, Textverarbeitung, Grafikprogrammen und Präsentationssoftware voraus.

Der Umgang mit gestalterischen Werkzeugen verbindet die technische Seite des Computers mit kreativen und gestalterischen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Musik-, Filmproduktion, digitale Bildbearbeitung sowie die Produktion von Hörspielen und Radiosendungen lassen sich mit geeigneter Hard- und Software durchführen.

- Integration aller Fächer nach Möglichkeit
- Wahlpflichtkurse
- Arbeitsgemeinschaften

Lehrer

Der Ausbau des Medieneinsatzes im Unterricht der Sekundarstufe I bietet eine Möglichkeit, Lernprozesse an Stärken oder Schwächen einzelner Schülerinnen und Schüler anzupassen. Der kompetente Einsatz von Medien (Lernsoftware, Kontrollmöglichkeiten) ermöglicht Differenzierungsmaßnahmen, bietet sich als Ergänzung vorhandener Förderangebote an und macht eine Spezialisierung von Schülerinnen und Schülern durch vertiefende Angebote im Bereich der Wahlpflicht - AGs der Oberschule möglich. Der verstärkte Einsatz neuer Medien im Unterricht – dort wo eine sinnvolle Ergänzung vorhandener Medien möglich ist - steigert die Ausbildungsfähigkeit unserer Schulabgängerinnen und Abgänger, die mit Hilfe fundierter Kenntnisse und nachweisbarer Fähigkeiten ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigern können. Sinnvoll eingesetzte Medienvielfalt sollte in den einzelnen Unterrichtsfächern auch eingesetzt werden, um über die Vermittlung fachlicher Inhalte Schlüsselqualifikationen zu fordern und dadurch Schülerinnen und Schüler in Kreativität, der Fähigkeit zu problemlösendem Denken und in produktorientiertem Handeln zu fördern.

Der selbstverständliche Umgang mit neuen Medien setzt Kompetenz, Erfahrung und Sicherheit bei der unterrichtenden Lehrkraft voraus. Unser Medienkonzept setzt daher einen zusätzlichen Schwerpunkt in der kollegiumsinternen Fortbildung. Über Fortbildungen durch schulische und außerschulische Maßnahmen nimmt das gesamte Kollegium regelmäßig an Einweisungsveranstaltungen in die Nutzung der Computernetzwerke teil. Darüber hinaus bietet ein erfahrener Kollege Unterstützung im Umgang mit Software an.

- Individuelle Systemschulung
- Individuelle Programmschulung
- Peripherieschulung
- Integrative Lernmethoden
- Erfahrungsaustausch
- Externe Fortbildungen für die individuelle Weiterbildung werden darüber hinaus über die Angebote der regionalen Lehrerfortbildung wahrgenommen.

Ergebnisse

- Jungen – Mädchen gleichberechtigt
- Veränderte Schüler- und Lehrerrollen
- Selbständiges Arbeiten: **Förderung selbstgesteuerter Lernaktivitäten**
Von der Arbeit am PC geht für Kinder aufgrund ihrer häufig vorhandenen privaten Erfahrungen eine hohe Motivation aus. Mithilfe eines Internetzugangs in jedem Klassenraum können aktuelle Fragen und Projekte spontan und eigenverantwortlich durch die Schüler vertieft werden.
Der Umgang mit schulbuch- und lernstoffergänzender Lernsoftware (Übungsmaterialien, gezielte Förderprogramme oder individuelle inhaltliche Vertiefung) kann in der Schule gelernt und zu Hause fortgeführt werden.
- Partner- und Gruppenarbeit
- Lösungsstrategien im Team
- Erheblich erweiterte Lernmöglichkeiten
- Zukunftsorientierte Perspektiven

Konzepte zur Ausbildung und Weiterentwicklung des Medienprofils

Die Grundqualifikation des Umgangs mit neuen Medien und Internet wird Schülerinnen und Schülern im Berufsleben zunehmend abverlangt. Medienkompetenz bedeutet die Fähigkeit mit **Medieninhalten** umzugehen, die **Sprache** des Mediums zu verstehen und die Fähigkeit, das Medium als **übergeordnete kommunikative Umwelt** zu erkennen. Unter Bezug auf die Subjektorientierung des Lernens und im Hinblick auf die notwendige didaktische Komplexion muss die Komponente der Handlungsorientierung Berücksichtigung finden. Wir unterscheiden also für die Integration in den Unterricht drei Nutzungsebenen:

- a) die der Anwendung und Rezeption der neuen Medien
- b) die der Reflexion und Analyse von Codes, Inhalten und Wirkungen
- c) die des kreativen Umgangs und der Gestaltung mit den Medien

Eine klare Trennung der drei Ebenen ist natürlich nicht immer möglich: die Reflexion setzt die Nutzung voraus, die kreative Gestaltung muss sich der Wirkung von Codes und Inhalten bewusst sein. Aber wir wollen auch Schwerpunkte setzen.

Die Einbeziehung von Multimedia und Internet begründen wir allgemeinpädagogisch mit der Erweiterung der Lernumgebung, fachspezifisch liegt sie begründet in der selbstständigen Nutzung interaktiver Software und den erweiterten Informationsmöglichkeiten. Das heißt aber für uns, dass wir den SchülerInnen helfen müssen, die schwierige Aufgabe des Suchens, Findens, Überblickens, Sortierens, Strukturierens, Zusammenfassens, Verarbeitens etc. zu bewältigen. Die neuen Medien als Informationsquelle sinnvoll nutzen lernen ist die eine, die andere Sache ist, die elektronischen Möglichkeiten zur Vernetzung und Differenzierung von Wissen anwenden zu lernen; eine dritte, mit ihrer Hilfe gestalterisch tätig zu werden.